

INTELLIGENCE INFO

ISSN 2821 - 8159, ISSN – L 2821 – 8159, Band 4, Nummer 1, März 2025

Kognitive Hegemonie: Das wahre Ziel der neuen aktiven Maßnahmen Russlands

Bogdan-George RĂDULESCU

Rădulescu, Bogdan-George (2024), Kognitive Hegemonie: Das wahre Ziel der neuen aktiven Maßnahmen Russlands, *Intelligence Info*, 4:1, S. xxx, <https://www.intelligenceinfo.org/cognitive-hegemony-the-true-objective-of-russias-new-active-measures/>

Online veröffentlicht: 16.11.2024

© 2024 Bogdan-George RĂDULESCU. Die Verantwortung für den Inhalt, die Interpretationen und die geäußerten Meinungen liegt ausschließlich bei den Autoren.

Kognitive Hegemonie: Das wahre Ziel der neuen aktiven Maßnahmen Russlands

Bogdan-George RĂDULESCU¹
georgebogdan32@gmail.com

Zusammenfassung

Die traditionellen Taktiken der sowjetischen Destabilisierung haben sich unter Putins Führung weiterentwickelt und neue, noch heimtückischere Formen angenommen. Russlands anhaltendes Bekenntnis zur Strategie der „aktiven Maßnahmen“ aus der Sowjetzeit – die nun auf subtilere Weise eingesetzt wird – bleibt ein zentraler Bestandteil seiner außenpolitischen Ziele. Ein destabilisierter Westen wird sich weniger auf Moskaus politische und geopolitische Übergriffe oder auf seine militärischen Aktionen konzentrieren, die offen die liberale internationale Ordnung herausfordern. Dieser Artikel untersucht die verdeckten Aspekte der politischen Kriegsführung Russlands, die darauf abzielt, die Stabilität des Westens zu untergraben. Die Priorität des Kremls, die Solidarität innerhalb der Europäischen Union zu spalten und die transatlantischen Beziehungen zu schwächen – insbesondere angesichts der einheitlichen Wirtschaftssanktionen, die die USA und die EU wegen des Angriffskriegs gegen die souveräne Ukraine gegen Russland verhängt haben –, zwingt die russischen Sicherheitsbehörden dazu, ihre „aktiven Maßnahmen“ an die neuen globalen Realitäten anzupassen. Wir untersuchen die wichtigsten Taktiken und Strategien, die Russland in seiner verdeckten Konfrontation mit wichtigen westlichen Institutionen wie der EU und der NATO einsetzt. Letztendlich wollen wir dekonstruieren, wie das sowjetische Konzept der „aktiven Maßnahmen“ und der Begriff der „politischen Kriegsführung“ fast synonym geworden sind und in den breiteren und sich weiterentwickelnden Rahmen der „hybriden Kriegsführung“ passen.

Stichworte: kognitive Hegemonie, Hegemonie, Russland, Maßnahmen, aktive Maßnahmen

Kognitive Hegemonie: Das wahre Ziel der neuen aktiven Maßnahmen Russlands

Zusammenfassung

Die Palette traditioneller sowjetischer Destabilisierungstaktiken hat unter Putin neue Formen angenommen. Das derzeitige Engagement Russlands, die Strategie der „aktiven Maßnahmen“ aus der Sowjetzeit auf subtilere und heimtückischere Weise fortzusetzen, bleibt für seine Außenpolitik von zentraler Bedeutung. Ein destabilisierter Westen ist weniger geneigt, sich auf die politischen und geopolitischen Verstöße Moskaus oder auf seinen Angriffskrieg gegen die souveräne Ukraine zu konzentrieren, der offen die liberale internationale Ordnung in Frage stellt. Dieser Artikel analysiert die verborgenen Aspekte des politischen Krieges Russlands, dessen Ziel es ist, die Stabilität des Westens zu untergraben. Die Priorität des Kremls, die Solidarität innerhalb der Europäischen Union zu spalten und die transatlantischen Beziehungen zu schwächen – insbesondere angesichts der einheitlichen Wirtschaftssanktionen, die die USA und die EU wegen seines Angriffskrieges gegen die Ukraine gegen Russland verhängt haben –, veranlasst die russischen Sicherheitsbehörden, ihre Taktiken anzupassen.

¹ Doktor der Kommunikationswissenschaften, Master in Globaler Sicherheit, Coventry University

„aktive Maßnahmen“ an die neuen globalen Realitäten. Unser Artikel untersucht die wichtigsten Taktiken und Strategien, die Russland in seiner verdeckten Konfrontation mit den wichtigsten westlichen Institutionen wie der EU und der NATO einsetzt. Wir wollen die Mechanismen dekonstruieren, durch die das sowjetische Konzept der „aktiven Maßnahmen“ und der Begriff des „politischen Krieges“ fast synonym geworden sind und sich in den größeren und sich noch entwickelnden Rahmen des „hybriden Krieges“ einfügen.

Schlüsselwörter: kognitive Hegemonie, Hegemonie, Russland, Maßnahmen, aktive Maßnahmen

INTELLIGENCE INFO, Band 4, Nummer 1, März 2025, S. xxx ISSN 2821 - 8159,
ISSN – L 2821 – 8159,

URL: <https://www.intelligenceinfo.org/cognitive-hegemony-the-true-objective-of-russias-new-active-measures/>

© 2025 Bogdan-George RĂDULESCU. Die Verantwortung für den Inhalt, die Interpretationen und die geäußerten Meinungen liegt ausschließlich bei den Autoren.

Neubewertung des destabilisierenden Potenzials der von Moskau diktierten „aktiven Maßnahmen“

Die Literatur zum russischen Konzept der *aktiven Maßnahmen* (активные мероприятия) ist umfangreich (Rid, 2020), (Bertelsen & Goldma, 2021), (Whyte, 2024), (E. Kanet, 2024). Es gibt umfangreiche Dokumentationen über die Strategien der Sowjetunion für groß angelegte aktive Maßnahmen gegen den Westen, die in verschiedenen nationalen und informativen Bereichen angewandten Methoden und die durch ihre Umsetzung verfolgten strategischen Ziele. Ein Großteil dieser Informationen wurde durch direkte Aussagen ehemaliger KGB-Offiziere und Geheimdienstmitarbeiter aus ehemaligen kommunistischen Ländern gewonnen, die während und nach dem Kalten Krieg übergelaufen sind. Bemerkenswerte historische Berichte von prominenten Persönlichkeiten des sowjetischen Geheimdienstes – wie Vasili Mitrokhin, Yuri Bezmenov, Oleg Kalugin und Oleg Gordievsky – bieten wichtige Einblicke in die klassische Definition, die der KGB verwendete, um die Reihe politischer Maßnahmen zu beschreiben, die darauf abzielten, interne und externe ideologische Feinde der Sowjetunion zu destabilisieren und zu eliminieren.

Oleg Kalugin, ehemaliger General und Leiter der Abteilung für Auslandsaufklärung des KGB, beschrieb in einem Interview mit CNN *aktive Maßnahmen* als Kernstück der geheimen Operationen der Sowjetunion in den Vereinigten Staaten und Westeuropa während des Kalten Krieges. Er erklärte: „*Das Herzstück der sowjetischen Geheimdienstarbeit war Subversion. Nicht das Sammeln von Informationen, sondern Subversion: aktive Maßnahmen, die darauf abzielten, den Westen zu schwächen, Keile zwischen die verschiedenen westlichen Bündnisse, insbesondere die NATO, zu treiben, Zwietracht unter den Verbündeten zu säen und das Ansehen der Vereinigten Staaten in den Augen Europas, Asiens, Afrikas und Lateinamerikas zu mindern*“

. *„Damit sollte der Boden für den Fall eines echten Krieges bereitet werden, um Amerika anfälliger für den Groll und das Misstrauen anderer Völker zu machen.“* (Kalugin, 1998).

Der Begriff „aktive Maßnahmen“ bezieht sich auf die Strategie der Sowjetunion, mit ausgeklügelten und verdeckten Operationen Einfluss auf westliche Gesellschaften zu nehmen, um die außenpolitischen Ziele Moskaus voranzutreiben. Diese Operationen wurden parallel zu traditionellen diplomatischen Aktivitäten im Bereich der internationalen Beziehungen durchgeführt. Der KGB setzte eine Reihe von Taktiken ein, darunter den Einsatz von Einflussagenten und verdeckten Ermittlern, um wichtige Bereiche der westlichen Gesellschaft zu infiltrieren und zu manipulieren. Dazu gehörte unter anderem die Einflussnahme auf Vertreter der russisch-orthodoxen Kirche, der Medien, Berufsverbände, akademischer Einrichtungen, Gewerkschaften, Jugendgruppen und pazifistischer Bewegungen. Das übergeordnete Ziel dieser verdeckten Maßnahmen bestand nicht nur darin, die öffentliche Meinung zu beeinflussen, sondern auch politische Strukturen zu destabilisieren und die Interessen der Sowjetunion im Ausland zu fördern. Wie Wissenschaftler auf diesem Gebiet feststellten, *„lässt sich die sowjetische Herangehensweise an internationale Beziehungen vielleicht am besten als eine Form der „politischen Kriegsführung“ beschreiben, bei der manipulative und täuschende Techniken aktiver Maßnahmen eine wesentliche und wichtige Rolle spielen“* (Committee on Appropriations, 1992). In der sowjetischen Vision gibt es sogar eine chromatische Typologie

aktiver Maßnahmen: *schwarz, grau und weiß*. Die *geheimen aktiven Maßnahmen* unterliegen strengster Geheimhaltung. Sie wurden vom Dienst A der ersten Hauptverwaltung des KGB koordiniert, der für ausländische Geheimdienstoperationen zuständig war. Laut KGB-Oberst Oleg Gordievsky, der in das Lager der westlichen Demokratien übergelaufen war, wurden mehr als ein Drittel der in diesem Bereich tätigen Offiziere von Korrespondenten der Nachrichtenagentur Novosti gedeckt. Die technischen Mitarbeiter dieser Abteilung A der ersten Direktion des KGB sind zu Experten im Fälschen von Dokumenten geworden. In seinem Buch *„Instructions from the Centre: Top Secret Files on KGB Foreign Operations 1975-1985“* erklärt Gordievsky, dass der Höhepunkt der Operationen mit aktiven Maßnahmen in den 1980er und 1990er Jahren lag. Die Sowjetunion investierte während der Amtszeit von Michail Gorbatschow erheblich in diese Abteilung. Der Grund dafür war der Einfluss der Gruppe um Juri Andropow an der Spitze der Kommunistischen Partei der UdSSR. Eines der strategischen Ziele dieser Gruppe war es, das internationale Ansehen der Sowjetunion in einer historischen Zeit zu retten, in der Moskau unter der Reagan-Regierung militärische Technologie an die Vereinigten Staaten verloren hatte.

Diese Wahrnehmung mag auf den ersten Blick zwar eine gewisse Gültigkeit haben, berücksichtigt jedoch nicht, dass diese Maßnahmen von einem totalitären Regime eingesetzt wurden, das expansionistische Ziele verfolgte,

den Export der kommunistischen Revolution und strategische Ziele, die darauf abzielten, den Westen zu schwächen oder zu zerstören. Wie Kevin McCauley in seinem Buch *„Russian Influence Campaigns Against the West“* treffend darlegt, gibt es einen bedeutenden semantischen Unterschied zwischen dem Begriff der Propaganda im westlichen und im sowjetischen Kontext, der für das Verständnis der umfassenderen Auswirkungen und Absichten dieser Operationen von entscheidender Bedeutung ist: *„Das sowjetische Konzept der Propaganda unterschied sich von dem im Westen. Propaganda war für die Sowjets, wie aktive Maßnahmen im Allgemeinen, manipulativ und handlungsorientiert, um Menschen zu mobilisieren, insbesondere um innerhalb der westlichen Länder eine Opposition aufzubauen, die Moskaus politische Ziele unterstützte und gegen die jeweiligen westlichen Regierungen agierte“* (McCauley, 2016).

Robert Gates hat die konzeptionelle Essenz sowohl der leninistischen als auch der späteren andropowistischen (in Anlehnung an Juri Andropow, ehemaliger Generalsekretär der UdSSR und Chef des KGB) Interpretationen *aktiver Maßnahmen* treffend erfasst. Seine Analyse zeigte, dass der Begriff der aktiven Maßnahmen heimtückische Formen der Täuschung umfasst, ähnlich den Strategien, die Sun Tzu in *„Die Kunst des Krieges“* beschreibt. Diese Maßnahmen zielen nicht auf groß angelegte militärische Konfrontationen wie in der traditionellen Kriegsführung ab, sondern konzentrieren sich darauf, den politischen und ideologischen Gegner auf psychologischer Ebene zu beeinflussen. Das Ziel besteht darin, die Werte des Gegners subtil zu verändern und ihn schrittweise auf eine Reihe von Idealen umzulenken, die der Manipulator einer bestimmten Gesellschaft aufzwingen möchte: *„Sowjetische aktive Maßnahmen sind verdeckte Operationen, die darauf abzielen, die öffentliche Meinung in anderen Ländern zu wichtigen politischen Themen zu beeinflussen. Diese Maßnahmen richten sich an Meinungsmacher wie politische Führer, Medien und einflussreiche Geschäftsleute sowie an die breite Öffentlichkeit. Sie umfassen eine Reihe von Aktivitäten, darunter: Verbreitung von Desinformation in der Presse, Veröffentlichung gefälschter Dokumente, Verbreitung von Gerüchten, Förderung von Anliegen durch Parteien oder Frontgruppen und Beeinflussung der Politik durch Einflussnehmer“* (Gates, 1986, S. 21).

In *„The Red Phoenix“* (Huyn et al., 1995) bieten westliche Experten für Diplomatie, europäische Beziehungen und Sicherheitsstudien eine gründliche Analyse des Übergangs von der Sowjetunion zur Russischen Föderation nach dem Ende des Kalten Krieges. Die Autoren zeigen nicht nur auf, wie der Westen Mitte der 1990er Jahre durch russische Propaganda und Desinformation in die Irre geführt wurde, insbesondere hinsichtlich des angeblichen „aufrichtigen Wunsches“ Russlands, sich an die Prinzipien der liberalen Demokratien und des Völkerrechts zu halten, sondern untersuchen auch, warum Russland weiterhin die grundlegenden strategischen Ziele der sowjetischen Ära verfolgte, wenn auch in neuer Form.

Das 1994 veröffentlichte Buch befasst sich mit den postkommunistischen Übergängen und widmet einzelne Kapitel den wahren Absichten hinter Perestroika und Glasnost.

Obwohl es zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung von hoher Relevanz war, bleibt *The Red Phoenix* ein wertvolles Zeugnis für die Entwicklung der westlichen Wahrnehmung der politischen Entwicklungen in Russland in der Zeit unmittelbar nach dem Kalten Krieg. Hans Huyn, deutscher Karrierediplomat und angesehener Spezialist für Ost-West-Beziehungen sowie nationaler Sicherheitsberater mehrerer deutscher Regierungen, argumentiert, dass die strategischen Ziele der Sowjetunion nicht in den Mülleimer der Geschichte geworfen wurden, sondern von der neuen internationalen Einheit, die ihr nachfolgte, der Russischen Föderation, wieder aufgegriffen wurden. Huyn behauptet, dass der westliche Glaube an das endgültige und unwiderrufliche Verschwinden des sowjetischen Kommunismus durch den Moskauer Propagandaapparat aufrechterhalten wurde, um das eigentliche Phänomen zu verschleiern: die Ablösung der alten sowjetischen ideologischen Elite (Lenin-Stalin-Breschnew) durch eine neue Elite aus St. Petersburg, die sich ein ideologisches Rahmenwerk von Gramsci-Andropow-Gorbatschow zu eigen machte. Diese neue Elite, von der viele aus der Ersten Direktion des KGB stammten, war direkt für die Entwicklung und Durchführung aktiver Maßnahmen gegen den Westen verantwortlich. In *KGB: The Inside Story of its Foreign Operations from Lenin to Gorbachev*, geschrieben zusammen mit Christopher Andrew, stellte der ehemalige KGB-Oberst Oleg Gordievsky fest, dass die sowjetische Führung von drei Hauptzielen für aktive Operationen innerhalb der Sektion A der Ersten Direktion des KGB besessen war: „*Materialien zur Diskreditierung aller Aspekte der US-Politik, eine Kampagne zur Förderung von Konflikten zwischen den Vereinigten Staaten und ihren NATO-Verbündeten, Unterstützung für Friedensbewegungen in Europa*“ (Andrew & Gordievski, 1994).

Die Wiederbelebung sowjetischer Strategien: Das bleibende Erbe aktiver Maßnahmen in der zeitgenössischen russischen Taktik

Wie mehrere Experten festgestellt haben, unterscheiden sich die strategischen Doktrinen und Kernmethoden, die Russland heute anwendet, grundlegend nicht von denen der Sowjetzeit. Der wesentliche Unterschied liegt in der Art und Weise, wie diese Methoden heute umgesetzt werden.

Anstelle der für die Zeit des Kalten Krieges typischen physischen und psychologischen Manipulationen nutzt Russland heute den digitalen Bereich, um seine Operationen durchzuführen. Diese Verlagerung auf Cyber-Tools und Social-Media-Plattformen hat es Russland ermöglicht, hochwirksame Desinformationskampagnen, Einflussoperationen und strategische Destabilisierungsmaßnahmen auf globaler Ebene durchzuführen, die weitaus weniger leicht zu erkennen sind als die traditionellen Taktiken des Kalten Krieges.

In diesem Zusammenhang wird deutlich, dass das *digitale Schlachtfeld* lediglich die neueste Variante der langjährigen Strategie des KGB ist, die auf ideologische Subversion und Einmischung in ausländische politische Systeme abzielt und nun durch technologische Mittel noch wirkungsvoller und umfassender geworden ist. Was einst eine äußerst arbeitsintensive Operation war, die persönliche Einflussnahme, Propagandaverbreitung und Spionage umfasste, kann nun mit beispielloser Geschwindigkeit und Reichweite über digitale Kanäle durchgeführt werden, wodurch die Wirkung dieser Operationen in einer Weise verstärkt wird, von der die Sowjetunion während des Kalten Krieges nur träumen konnte. Auch wenn die Methoden also weiterhin auf historischen Vorläufern basieren, zeigt ihre heutige Umsetzung im Zeitalter der digitalen Informationskriegsführung die kontinuierliche Weiterentwicklung des russischen Ansatzes zur internationalen Machtprojektion (Graph, 2017).

Die ganze Palette alter sowjetischer Taktiken zur Destabilisierung des Westens hat unter Putins Führung eine neue Ausdrucksform gefunden. Für das heutige Interesse Russlands, die sowjetische Strategie der aktiven Maßnahmen in neuen, heimtückischeren Formen fortzusetzen, ist dies von entscheidender Bedeutung. Wirtschaftlich geschwächt durch die Verhängung relativ strenger Wirtschaftssanktionen durch den Westen aufgrund des Angriffskriegs gegen die Ukraine, in dem die russische Armee Kriegsverbrechen begangen hat, sieht sich das autokratische Regime in Moskau weiterhin mit wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten konfrontiert, die seinen militärisch-industriellen Komplex schwächen.

Nachdem Russland lange Zeit von der klassischen Doktrin der Verteidigung der Sowjetunion geleitet wurde, entdeckt und erlebt es nun die nichtlineare Natur des Krieges und eine Reihe nichtmilitärischer Maßnahmen, um einen geopolitischen Gegner anzugreifen (Schnauffer II, 2017). Die nichtlineare Kriegsführung (russisch „нелинейная война“, „*nelineynaya* voyna“) ist der Höhepunkt eines endlosen Konflikts, bei dem es nicht mehr um die militärische Konfrontation zwischen den Armeen zweier Staaten oder zwischen der Armee eines staatlichen Akteurs und den Streitkräften eines nichtstaatlichen Akteurs geht, sondern, ähnlich wie bei der Kernspaltung, um einen Zustand serieller multilateraler Kriegsführung, der durch das Zusammentreffen mehrerer Arten von Konfrontationen zwischen verschiedenen Allianzen unter Beteiligung mehrerer staatlicher Akteure gleichzeitig entsteht (Noorman, 2023). Die demografischen, sozialen und wirtschaftlichen Katastrophen, die durch eine solche Verschmelzung mehrerer militärischer und nichtmilitärischer Konfrontationen multilateraler Art hervorgerufen werden, verfolgen ein einziges Ziel: die Schaffung von Chaos.

Antonio Gramscis Paradigma: Kulturelle Hegemonie als strategisches Instrument zur Einflussnahme

Das Konzept der aktiven Maßnahmen steht in engem Zusammenhang mit Antonio Gramscis Theorie der „kulturellen Hegemonie“ (it. „*egemonia culturale*“), die unter den eurokommunistischen Intellektuellen im Westen großen Einfluss gewann. Gramsci, eine zentrale Figur des marxistischen Denkens, war maßgeblich an der Gestaltung des intellektuellen Hintergrunds beteiligt, den sowjetische Strategen bei der Formulierung ihrer aktiven Maßnahmen zugrunde legten. Nach Ansicht von Hans Huyn wurde die Vorstellung, dass der sowjetische Kommunismus endgültig und unwiderruflich verschwunden sei, vom Moskauer Regime propagiert, um das eigentliche Phänomen zu verschleiern: den Übergang von einer alten sowjetischen Elite, die in leninistisch-stalinistisch-brejnevistischen Ideologien verwurzelt war, zu einer neuen „akademokratischen“ Elite, die sich einen gramscianisch-andropovisch-gorbatschowischen Ideologie-Rahmen zu eigen machte. Dieser Wandel, so Huyn, wurde von ehemaligen Kadern der Ersten Direktion des KGB vorangetrieben – einer Institution, in der die Strategien für die aktiven Maßnahmen gegen den Westen sorgfältig ausgearbeitet und umgesetzt wurden (Huyn, Cozier, Menges & Sablier, 1996). In diesem Zusammenhang bestand das Ziel der Sowjetunion nicht darin, eine groß angelegte militärische Konfrontation mit dem Westen zu führen, sondern vielmehr eine Form der parasitären Koexistenz zu fördern – indem sie die politischen und ideologischen Strukturen des Westens durch *verdeckte Einflussnahme* statt durch offene Kriegsführung untergrub.

Eine besonders subtile und dennoch komplexe Methode, die sich die nuancierten Mechanismen von Geheimdienstoperationen zunutze macht, ist Russlands Strategie der „gutartigen Unterwanderung“ westlicher Institutionen. Diese Taktik beinhaltet die Einbindung von Experten, Analysten und Influencern in strategische Kreise innerhalb von Regierungsbehörden, Thinktanks und Medien. Diese Personen, die oft als unabhängige Spezialisten auftreten, werden in Wirklichkeit unter einem größeren Rahmen *aktiver Maßnahmen*, die vom Kreml orchestriert werden, eng koordiniert. Diese Strategie, die traditionelle sowjetische Geheimdiensttaktiken mit modernen Einflussmethoden verbindet, zielt darauf ab, pro-russische Narrative in kritische Entscheidungsprozesse einzubetten und so die öffentliche Meinung und Politik subtil, aber effektiv zu beeinflussen.

Die Raffinesse dieser Methode liegt in ihrer Unauffälligkeit. Im Gegensatz zu offenen Spionageakten nutzt die harmlose Unterwanderung Soft Power, um Glaubwürdigkeit und Einfluss aufzubauen, ohne sofort entdeckt zu werden. Russische Agenten fördern scheinbar glaubwürdige westliche Experten, deren Analysen, Berichte und öffentliche Äußerungen die strategischen Interessen Russlands widerspiegeln. Diese Personen treten auf Konferenzen auf, veröffentlichen in einflussreichen Zeitschriften und prägen

Narrative so, dass sie die westliche Haltung zu für Russland günstigen Themen wie Sanktionen, Energieabhängigkeit oder Militärbündnissen schrittweise anpassen.

Dieses Einflussnetzwerk nutzt die bestehende Struktur westlicher Institutionen aus und profitiert dabei von der Offenheit und Pluralität dieser Gesellschaften, die unterschiedliche Perspektiven bereitwillig integrieren. Der Plan des Kremls umfasst in der Regel einen zweigleisigen Mechanismus: Erstens werden Personen identifiziert und eingebunden, die eine pro-russische Haltung vertreten oder leicht einnehmen können, und zweitens werden sie nach und nach in Umgebungen positioniert, in denen sie diskret die Politik oder die öffentliche Meinung beeinflussen können. Diese Taktik hat sich insbesondere in Think Tanks als wirksam erwiesen, wo von Russland unterstützte Narrative fast unmerklich mit dem Mainstream-Diskurs verschmelzen und Moskaus geopolitischen Zielen Legitimität verleihen können.

Das Konzept der „*Strategie der gutartigen Unterwanderung*“ Russlands wird insbesondere dem polnischen Politikwissenschaftler Wojciech Lamentowicz zugeschrieben, der diesen Begriff verwendete, um Russlands Ansatz zur Wiedererlangung seines Einflusses in westlichen und internationalen Institutionen in der postsowjetischen Zeit zu beschreiben. Lamentowicz beschrieb dies als eine Form der „gutartigen“ Infiltration, bei der russische Agenten oder Sympathisanten, oft als Diplomaten, Spezialisten oder Analysten getarnt, innerhalb westlicher Institutionen daran arbeiten, Politik und Meinung so zu beeinflussen, dass sie indirekt den strategischen Zielen Moskaus dienen. Diese Strategie, die subtiler ist als direkte Einmischung, zielt darauf ab, Entscheidungsgremien zu beeinflussen, indem Personen, die den russischen Interessen wohlgesonnen sind, in Positionen gebracht oder aufeinander abgestimmt werden, in denen sie subtil Perspektiven beeinflussen können, ohne dass dies durch offensichtliche Zeichen der Einmischung wie bei aggressiveren Taktiken erkennbar ist.

Dieses Konzept der „*gutartigen Penetration*“ steht im Einklang mit umfassenderen Studien zu russischen Einflussstrategien, die von Experten für Sicherheits- und Geheimdienststudien wie John Dziak und Mark Galeotti dokumentiert wurden, die Russlands Einsatz verdeckter Einflussoperationen analysiert haben, die auf KGB-Taktiken basieren. Galeotti hat beispielsweise untersucht, wie diese Taktiken an die Bedingungen nach dem Kalten Krieg und im digitalen Zeitalter angepasst wurden, und dabei hervorgehoben, wie Russland „aktive Maßnahmen“ in einem neuen geopolitischen Kontext weiterhin einsetzt, insbesondere durch indirekten Einfluss auf Medien, Thinktanks und diplomatische Kanäle. Ein gängiger Ansatz dieser Strategie besteht darin, Verbindungen zu westlichen Thinktanks, Bildungseinrichtungen und politischen Kreisen zu pflegen, die Kanäle für russischen Einfluss bieten können.

Die Auswirkungen dieser Strategie sind tiefgreifend. Indem Russland sein Personal und seine ideologischen Verbündeten innerhalb einflussreicher westlicher Institutionen aufeinander abstimmt, gewinnt es die Fähigkeit, subtil

Einflussnahme, Verzögerung oder Beeinflussung internationaler politischer Entscheidungen in Bereichen wie Energiesicherheit, Verteidigungszusammenarbeit und sogar der NATO-Politik. Wissenschaftler wie John Dziak haben in seinem Werk *„Chekisty: A History of the KGB“* (Tschekisten: Eine Geschichte des KGB) erörtert, wie die Grundlagen dieser Strategie, die in den Taktiken des sowjetischen Geheimdienstes verwurzelt sind, an moderne Kontexte angepasst wurden, darunter digitale Plattformen und internationale Diplomatie. Dieses Vokabular, so argumentiert Dziak, wurde durch Gramscis ideologischen Rahmen geprägt, der die Strategien des sowjetischen Geheimdienstes zur Beeinflussung der nationalen und internationalen öffentlichen Meinung leitete: „Es musste ein völlig neues Geheimdienstvokabular entwickelt werden, um die komplexen Aktivitäten abzudecken, die von Gramscis Auftrag inspiriert waren“ (Dziak, 1988).

Von der kulturellen zur kognitiven Hegemonie: Das neue Schlachtfeld

Der Westen erlebt die raffinierte Verschmelzung alter sowjetischer Geheimdiensttaktiken mit den Erkenntnissen des italienischen marxistischen Denkers Antonio Gramsci, die in einem eindeutig modernen, digitalen Kontext angewendet werden. Diese ideologische und psychologische Offensive, die oft als „kognitive Kriegsführung“ bezeichnet wird, basiert darauf, die westliche Wahrnehmung umzugestalten und den sozialen und politischen Zusammenhalt von Demokratien durch heimtückische, koordinierte Einflussoperationen zu untergraben. Gramsci's Konzept der *kulturellen Hegemonie* – die Idee, die Gesellschaft durch die Dominanz ihrer intellektuellen und kulturellen Sphären zu kontrollieren – dient als ideologische Grundlage für diese Operationen, bei denen Agenten nicht durch direkte Konfrontation agieren, sondern durch das Einbringen spaltender Narrative und pro-russischer Themen in westliche kulturelle, mediale und intellektuelle Ökosysteme.

In der postmodernen Ära der globalen digitalen Kommunikation hat sich das ursprünglich von Antonio Gramsci formulierte Konzept der *kulturellen Hegemonie* zu einer Art *kognitiver Hegemonie* weiterentwickelt. Dieser Wandel spiegelt die wachsende Bedeutung der Kontrolle nicht nur materieller Ressourcen oder Institutionen wider, sondern auch der Ideen und Überzeugungen, die das kollektive Bewusstsein in einer hypervernetzten Welt prägen. Während sich Gramscis kulturelle Hegemonie auf die Dominanz der herrschenden Elite im sozialen und kulturellen Bereich konzentrierte, erweitert die kognitive Hegemonie im digitalen Zeitalter dies auf die strategische Manipulation von Wissen, Emotionen und Identität in globalen Netzwerken.

In diesem neuen Zeitalter wird *kognitive Hegemonie* nicht nur durch staatliche Medien ausgeübt, wie Gramsci es vielleicht erwartet hätte, sondern durch den enormen Einfluss von Social-Media-Plattformen, algorithmischen Systemen und digitalen Narrativen, die die Wahrnehmung der Welt durch die Menschen bestimmen. Regierungen, Unternehmen und ideologisch motivierte Gruppen haben nun die

Macht, die öffentliche Meinung in einem zuvor unvorstellbaren Ausmaß und mit einer bisher unvorstellbaren Intensität zu beeinflussen, indem sie die Rahmenbedingungen gestalten, durch die Menschen Wahrheit, Geschichte und Gerechtigkeit verstehen. In diesem Sinne hat der Kampf um die Köpfe nationale Grenzen überschritten und ist zu einem wahrhaft globalen Konflikt geworden.

Wie Theoretiker wie Manuel Castells (Castells, 2011) und Zeynep Tufekci (Tufekci, 2017) festgestellt haben, fungiert das Internet sowohl als Instrument der Demokratisierung als auch als Mechanismus der Manipulation. Plattformen wie Facebook und Twitter ermöglichen die schnelle Verbreitung von Ideen, aber auch die massenhafte Verbreitung von Desinformation, wodurch Echokammern verstärkt und ideologische Gräben vertieft werden. Bei *kognitiver Hegemonie* geht es daher nicht nur darum, das Denken der Menschen zu beeinflussen, sondern auch darum, ihre Denkweise zu formen und ihnen die kognitiven Strukturen vorzugeben, die ihre Entscheidungen, Präferenzen und ihr Identitätsgefühl in einer zunehmend fragmentierten und polarisierten Welt prägen. Diese Macht kann, wenn sie effektiv eingesetzt wird, den Kurs der Politik, der Wirtschaft und der Gesellschaft selbst verändern.

Die heutige „kognitive Kriegsführung“ passt diese Strategien an das digitale Zeitalter an und nutzt Social-Media-Plattformen, Desinformationskampagnen und Cyber-Einmischung, um den Einfluss des Kremls über Grenzen hinweg und in den politischen Diskurs des Westens hinein zu verstärken. Der GRU (Russlands Hauptdirektion für militärische Aufklärung) und der FSB (Föderaler Sicherheitsdienst) setzen Cyber-Agenten ein, die sich mit staatlich kontrollierten Medien und Trollfabriken abstimmen, um diese Narrative online zu erstellen und zu verstärken. Solche Bemühungen zielen nicht nur darauf ab, das Image Russlands zu fördern, sondern auch die Glaubwürdigkeit westlicher Institutionen zu untergraben, indem sie bestehende soziale Spaltungen – rassistische Spannungen, politische Spaltungen, Debatten über die öffentliche Gesundheit – ins Visier nehmen und diese ausnutzen, um Misstrauen und Spaltung zu schüren. Durch die Kombination der taktischen Präzision der GRU-Operationen mit von Gramsci inspirierten ideologischen Taktiken setzt der Kreml effektiv eine Strategie der kognitiven Kriegsführung des 21. Jahrhunderts um. Die Auswirkungen dieser Operationen sind bewusst langsam, um das westliche Denken im Laufe der Zeit zu formen und neu zu gestalten, anstatt abrupte Veränderungen anzustreben. Dadurch sind sie schwer zu erkennen und haben gleichzeitig enorme Auswirkungen auf das Vertrauen der Öffentlichkeit und die Widerstandsfähigkeit der Demokratie.

Erzählung „Nukleare Angriffe“ gegen die Ukraine und den Westen

Im dritten Jahr des Krieges Russlands in der Ukraine, inmitten zunehmender Zerstörung, massiver Zivilopfern und anhaltenden Verletzungen der ukrainischen Souveränität stellt die nukleare Rhetorik Russlands

eine doppelte Bedrohung ein. Die gelegentlichen Drohungen des Kremls, Atomwaffen einzusetzen, dienen nicht nur dazu, rohe Macht zu demonstrieren, sondern auch als psychologische Kriegsführung gegen den Westen. Diese nukleare Risikopolitik ist strategisch mit einem ausgeklügelten *kognitiven Angriff* verbunden, der Desinformation, Propaganda und ideologische Subversion nutzt, um die Entschlossenheit des Westens zu zersplittern und die Wahrnehmung der Legitimität des Krieges selbst neu zu gestalten.

Die Erzählung, die darauf abzielt, Invasion, Besetzung und Kriegsverbrechen als „defensive Notwendigkeiten“ in einer „multipolaren Welt“ zu rationalisieren, ist in ihrer Wirkung ebenso verheerend wie physische Waffen. Diese „narrativen Atomschläge“ zielen darauf ab, die moralischen und axiologischen Strukturen westlicher Gesellschaften zu untergraben und letztendlich territoriale Aggression und Massengewalt als akzeptable oder unvermeidbare Ergebnisse in den internationalen Beziehungen erscheinen zu lassen. Über kontrollierte Desinformationskanäle verbreitet Putins Regime Botschaften, die seine Handlungen subtil rechtfertigen und seinen gewaltsamen Expansionismus als erzwungene Reaktion auf westliche Feindseligkeit oder Sicherheitsbedürfnisse darstellen, wodurch sowohl die internationale Verurteilung als auch die innenpolitische Unterstützung innerhalb der westlichen Nationen geschwächt werden.

In diesem Zusammenhang ist die Gefahr eines Atomkrieges untrennbar mit der ideologischen Kampagne verbunden, die darauf abzielt, die Haltung des Westens gegenüber russischen Übergriffen zu mildern. Durch die Normalisierung des Konzepts der „notwendigen Aggression“ versucht Russland, die normativen Rahmenbedingungen zu destabilisieren, die die demokratische Einheit und gegenseitige Sicherheit stützen. Diese doppelte Strategie – die Androhung nuklearer Gewalt bei gleichzeitigem Einsatz psychologischer Manipulation – stellt eine tiefgreifende und vielschichtige Gefahr für die globale Stabilität dar, die in der Lage ist, die Werte und die geopolitische Haltung westlicher Gesellschaften ohne einen einzigen Raketenstart tiefgreifend umzustrukturieren.

Die narrative Kriegsführung, die nach den Prinzipien der Desinformation und Manipulation funktioniert, ist zu einer modernisierten Form der *aktiven Maßnahmen* der Sowjetzeit geworden – den verdeckten Operationen, die historisch durchgeführt wurden, um die Wahrnehmung im Ausland zu beeinflussen und Gegner zu destabilisieren. Im Gegensatz zu den traditionellen aktiven Maßnahmen, die sich auf langsamere Kanäle stützten, verstärkt die heutige digitale Umgebung, insbesondere die Allgegenwart der sozialen Medien, die Reichweite und Unmittelbarkeit dieser Bemühungen und macht die narrative Kriegsführung zu einer beeindruckenden Erweiterung des strategischen Instrumentariums Russlands.

Im digitalen Zeitalter nutzt die narrative Kriegsführung Online-Plattformen, um schnell alternative Realitäten zu konstruieren und zu verbreiten. Das Ziel besteht oft darin, Wahrheit und Fiktion zu verwischen, damit feindliche Akteure die Meinung der Massen beeinflussen können, ohne sofort entdeckt zu werden. Russlands

Einsatz dieser Taktik im Konflikt mit der Ukraine ist ein anschauliches Beispiel: Pro-Kreml-Narrative werden online verbreitet, um die internationale Unterstützung für die Ukraine zu untergraben, Russlands Vorgehen zu legitimieren und sogar mögliche Eskalationen zu rechtfertigen. Durch gezielte Narrative, die die Ukraine als Bedrohung darstellen, zielen diese Bemühungen darauf ab, die Einheit des Westens zu untergraben und die Unterstützung für die Souveränität der Ukraine in Frage zu stellen.

Die Mechanismen der narrativen Kriegsführung im Internet entsprechen weitgehend den sowjetischen Prinzipien der aktiven Maßnahmen, mit denen interne Spaltungen und ideologische Gräben innerhalb westlicher Gesellschaften ausgenutzt werden sollten. In der heutigen Zeit können Narrative jedoch individuell angepasst, schnell verbreitet und weltweit verstärkt werden. Mithilfe von Bot-Netzwerken und koordinierten unechten Konten werden Narrative kontinuierlich als Reaktion auf öffentliche Reaktionen umgestaltet, wodurch die Kampagne anpassungsfähig und nachhaltig wird.

Wissenschaftliche Experten, beispielsweise solche, die sich mit strategischen Einflusskampagnen befassen, argumentieren, dass narrative Kriegsführung auf „kognitivem Hacking“ beruht – der Manipulation der Art und Weise, wie Individuen Informationen verarbeiten (Cybenko, 2002). Diese Art der Kriegsführung ist zwar nicht physischer Natur, hat jedoch destabilisierende Auswirkungen, die denen eines kinetischen Konflikts ähneln, indem sie Misstrauen sät, spaltende Inhalte fördert und die Glaubwürdigkeit von Institutionen untergräbt (Waltzman, 2017). Die aktuelle Form der narrativen Kriegsführung hat sich somit zu einer „aktiven Maßnahme“ entwickelt, die speziell auf die Unmittelbarkeit und Grenzenlosigkeit der digitalen Welt zugeschnitten ist und es Staaten wie Russland ermöglicht, ideologischen Einfluss in einem zuvor unvorstellbaren Ausmaß und Tempo auszuüben (Adamczyk, 2017). Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die digitale Entwicklung der narrativen Kriegsführung, obwohl sie in den Taktiken des Kalten Krieges verwurzelt ist, einen nuancierten, heimtückischen Ansatz zur Einflussnahme und Destabilisierung bietet und eine neue Form der Bedrohung für demokratische Gesellschaften darstellt, die auf Transparenz und Vertrauen in öffentliche Institutionen angewiesen sind.

Die Metapher eines „nuklearen Schlags“ bezieht sich in diesem Zusammenhang auf die intensive und zerstörerische Kraft der modernen narrativen Kriegsführung. So wie Atomwaffen das Potenzial haben, massive, irreversible Schäden anzurichten, zielen auch diese Narrative – die oft über digitale Plattformen verbreitet werden – auf die Grundwerte und Wahrnehmungen westlicher Gesellschaften ab. Diese Narrative verzerren Fakten, untergraben das Vertrauen in demokratische Institutionen und schüren Spaltungen, während sie gleichzeitig die moralischen und ethischen Rahmenbedingungen unterminieren, die die westliche Außenpolitik und die öffentliche Meinung leiten.

Während Russland seinen Angriffskrieg in der Ukraine fortsetzt, hat es die Manipulation von Informationen zu einem zentralen Pfeiler seiner Strategie gemacht. Dazu gehören nicht nur die traditionellen Formen

der Desinformation und Propaganda, sondern auch subtilere Formen der kognitiven Kriegsführung, die darauf abzielen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt innerhalb der NATO- und EU-Länder zu destabilisieren. Der „Atomschlag“ ist in diesem Fall keine buchstäbliche Detonation, sondern eine ideologische, bei der das Bekenntnis des Westens zu Prinzipien wie Souveränität, Gerechtigkeit und Völkerrecht durch sorgfältig ausgearbeitete Desinformationskampagnen langsam aber sicher untergraben wird. Diese Kampagnen, die durch staatlich geförderte Trolle und Bots verstärkt werden, nutzen moderne soziale Medien und Internetplattformen, um den Diskurs neu zu gestalten, Polarisierung zu fördern und Maßnahmen wie die Annexion der Krim und die anhaltenden Kriegsverbrechen in der Ukraine zu legitimieren.

Diese Verlagerung hin zu „narrativen nuklearen Schlägen“ spiegelt eine umfassendere Strategie wider, die darauf abzielt, die ideologischen Grundlagen des Westens zu untergraben, und die sich nicht nur auf militärische Macht, sondern auch auf den starken Einfluss von Informationen stützt. Es handelt sich um eine Form der Kriegsführung, bei der sich das Schlachtfeld über physische Territorien hinaus bis in die Köpfe des globalen Publikums erstreckt, mit verheerenden Folgen für die öffentliche Meinung und die Politik.

Meiner Ansicht nach wird Russland, selbst wenn der derzeitige Angriffskrieg in der Ukraine durch diplomatische Kanäle und mühsame Verhandlungen zu einem militärischen Patt führt, seinen kognitiven Krieg gegen den Westen fortsetzen. Das drängende Problem ist nicht allein die Akzeptanz der illegalen Annexion ukrainischer Gebiete durch den Kreml. Viel entscheidender ist das eigentliche Problem, das in den geopolitischen Folgen eines Autokraten wie Putin liegt, der den Tod von Hunderttausenden unschuldiger Menschen sanktioniert hat. Seine Handlungen werden eine Reihe symbolischer Vergeltungsmaßnahmen nach sich ziehen, die die Geschichte prägen werden: die Erosion der westlichen Entschlossenheit, das Zerfasern der transatlantischen Allianzen und die Fortsetzung eines kognitiven Krieges, der darauf abzielt, die liberalen Demokratien zu untergraben. Dieser Krieg, der nicht auf dem Schlachtfeld, sondern in den Köpfen der Bürger ausgetragen wird, dürfte so lange andauern, wie das autokratische Regime in Moskau versucht, die Werte und die Einheit der westlichen Gesellschaften zu destabilisieren.

Referenzen

- Andrew, C. & Gordievski, O., 1994. *KGB-Istoria secretă a operațiunilor sale externe de la Lenin la Gorbaciov*. București: ALL.
- Andrew, C. & Mitrokhin, Vasili, 2000. *The Mitrokhin Archive – The KGB in Europe and the West*. New York: Basic Books.
- Bagge, D., 2019. *Unmasking Maskirovka: Russia's Cyber Influence Operations*. New York: Defense Press.
- Beaumont, R., 1982. *Maskirovka: Sowjetische Tarnung, Verschleierung und Täuschung*, Texas: s.n.

- Benkler, Y., 2018. *Netzwerkpropaganda: Manipulation, Desinformation und Radikalisierung in der amerikanischen Politik*. Oxford: Oxford University Press.
- Bertelsen, O. & Goldma, J., 2021. *Russische aktive Maßnahmen: Gestern, heute, morgen*. ISBN-13: 978-3838215297 ed. s.l.:ibidem Press.
- Casey, W. J., 1985. Der Einsatz aktiver Maßnahmen durch die Sowjetunion. *Current Policy*, 18. September. Ausgabe 761.
- Castells, M., 2011. *Kommunikationsmacht*. Oxford: Oxford University Press.
- Ausschuss für Mittelzuweisungen, U. S. I. A., 1992. *Sowjetische aktive Maßnahmen in der Zeit nach dem Kalten Krieg*, Washington, D.C: http://intellit.muskingum.edu/russia_folder/pcw_era/index.htm#Contents..
- Crone, M., 2020. Postliberale Visionen: Erinnerung, Männlichkeit und Geopolitik in der französischen Neuen Rechten. *Dänisches Institut für Internationale Studien*, 24. Juni.
- Darczewska, J., Juni 2017. *Aktive Maßnahmen – Russlands wichtigstes Exportgut*. Warschau, Zentrum für Oststudien.
- de Marenches, A., 1990. Gorbachev et les austriches. *Le Figaro*, 10. Januar.
- Dmitriev, M., 2015. *Putins Russland: Wie es entstand, wie es sich hält und wie es enden könnte*. 1. Auflage. Washington: American Enterprise Institute.
- Dziak, J., 1988. *Chekisty: Geschichte des KGB*. New York: Free Press.
- E. Kanet, R., 2024. Moskau und die Welt: Von sowjetischen aktiven Maßnahmen zur russischen Informationskriegsführung. *Cybersecurity & Internet Governance*, 3(1), S. 34-57.
- Fotyga, A. E., 2016. *Bericht über die strategische Kommunikation der EU zur Bekämpfung von Propaganda durch Dritte*, Brüssel: Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten des Europäischen Parlaments.
- Fridman, O., 2018. *Russischer „hybrider Krieg“. Wiederaufleben und Politisierung*. New York: Oxford University Press.
- Galeotti, M., 2019. *Russischer politischer Krieg – Über das Hybride hinaus*. Abingdon: Routledge.
- Gates, R. M., 1986. *Anhörungen vor dem Unterausschuss für europäische Angelegenheiten des Ausschusses für auswärtige Beziehungen des Senats der Vereinigten Staaten – Erste Sitzung zur Politik der Vereinigten Staaten gegenüber Osteuropa, Westeuropa und der Sowjetunion*, Washington: U.S. Government Printing Office.
- Gioe, D. V. G. M. S. a. F. D. S., 2019. Unforgiven: Russian Intelligence Vengeance as Political Theater and Strategic Messaging. *Intelligence and National Security*, 34(4).
- Gioe, D. V. & Lovering, R. & P. P. T., 2020. Das sowjetische Erbe russischer aktiver Maßnahmen: Neuer Wodka aus alten Destillierapparaten? *International Journal of Intelligence and CounterIntelligence*, S. 1-26.
- Golitsyn, A., 1984. *New Lies for Old*. San Pedro, Kalifornien: Gsg & Assoc.
- Graph, G. M., 2017. Ein Leitfaden zu Russlands Hightech-Werkzeugkasten zur Subversion. *Wired*, 13. August.
- H. Shultz, R. & G. R., 1984. *Dezinformatsia: Aktive Maßnahmen in der sowjetischen Strategie*. Lincoln: University of Nebraska Press.
- Hamilton, R. E. M. C. S. A., 2020. Russlands Krieg in Syrien: Bewertung der militärischen Fähigkeiten Russlands und gewonnene Erkenntnisse. *Institut für Außenpolitikforschung*.
- Helmus, T. C., 2018. *Russischer Einfluss in den sozialen Medien: Russische Propaganda in Osteuropa verstehen*. Santa Monica: RAND Corporation.

- Henderson, J. & M. T., 2020. Auswirkungen der globalen Energiewende auf Russland. In: S. Publishing, Hrsg. *Die Geopolitik der globalen Energiewende*. New York : Henderson, J., & Mitrova, T. (2021). Auswirkungen der globalen Energiewende auf Russland, in: *The Geopolitics of the Global Energy Transition* (S. 93–114), Juni 2020, DOI:10.1007/978-3-030-39066-2_5, S. 93–114.
- Hénin, N., 2016. *La France russe: Enquête sur les réseaux de Poutine*. Paris: Fayard.
- Hill, F. & C. G. G., 2015. *Mr. Putin (Geopolitics in the 21st Century)*. Washington: Brookings Institution Press.
- Hill, F. & Clifford, G. G., 2015. *Mr. Putin (Geopolitik im 21. Jahrhundert)*. 1. Auflage. Washington: Brookings Institution Press.
- Huyn, H., Cozier, B., Menges, C. & Sablier, E., 1996. *Fenixul roșu –KGB*. Bukarest: Editura Agni.
- Iakovlev, A., 1989. Wer sich verteidigen kann, bleibt politisch handlungsfähig. *Rheinischer Merkur, Köln*, 17. Februar.
- Information, C. o. A. b. t. U. S., 1992. *The Use of Alarmist Arguments*, Juni 1992. Washington, s.n.
- Jamieson, K. H., 2018. *Cyberwar: Wie russische Hacker und Trolle zur Wahl eines Präsidenten beitrugen: Was wir nicht wissen, nicht wissen können und wissen*. Oxford: Oxford University Press.
- Jankowicz, N., 2020. *Wie man den Informationskrieg verliert: Russland, Fake News und die Zukunft von Konflikten*. London: I.B. Tauris.
- Jonsson, O., 2019. *Das russische Verständnis von Krieg. Die Verwischung der Grenzen zwischen Krieg und Frieden*. 1. Auflage. Washington: Georgetown University Press.
- Kalugin, O., 1998. Inside the KGB – Ein Interview mit dem pensionierten KGB-Generalmajor Oleg Kalugin. *CNN-Interviews: Cold War Experience, Spies in their own words*, Januar, S. <http://www3.cnn.com/SPECIALS/cold.war/episodes/21/interviews/kalugin>. Kartoplov, A. V., 2015. Lehren aus militärischen Konflikten und Perspektiven für die Entwicklung von Mittel und Methoden zu ihrer Durchführung. Direkte und indirekte Maßnahmen in aktuellen internationalen Konflikten. *Bulletin der Akademie für Militärwissenschaften Russlands*, Ausgabe 2, S. 26–36.
- Kowalewski, A., 2017. *Desinformation und reflexive Kontrolle: Der neue Kalte Krieg*. [Online] Verfügbar unter: <https://georgetownsecuritystudiesreview.org/2017/02/01/disinformation-and-reflexive-control-the-new-cold-war/> [Zugriff am 5. Dezember 2020].
- Lucas, E., 2014. *Der neue Kalte Krieg. Putins Bedrohung für Russland und den Westen*. London: Bloomsbury Publishing.
- Lucas, E., 2018. *Spycraft Rebooted: How Technology is Changing Espionage*. Washington: Amazon Publishing.
- Lucas, E. a. P. P., 2016. Den Informationskrieg gewinnen: Techniken und Gegenstrategien zur russischen Propaganda in Mittel- und Osteuropa. *Zentrum für Europäische Politik und Analyse*, August.
- Malachi, M., 1990. *Die Schlüssel dieses Blutes – Der Kampf um die Weltherrschaft zwischen Papst Johannes Paul II., Michail Gorbatschow und dem kapitalistischen Westen*. New York: Touchstone.

- McCauley, K. N., 2016. *Russische Einflusskampagnen gegen den Westen: Vom Kalten Krieg bis Putin*. North Charleston: CreateSpace Independent Publishing Platform.
- Mitrokhin, V., 2002. *KGB-Lexikon: Das Handbuch der sowjetischen Geheimdienstoffiziere*. London: Routledge.
- Nardelli, A., 2019. Die brisante Geheimaufnahme, die zeigt, wie Russland versuchte, Millionen an den europäischen Trump zu leiten. *BuzzFeed.News*, 10. Juli, S. <https://www.buzzfeednews.com/article/albertonardelli/salvini-russia-oil-deal-secret-recording>.
- Polyakova, A. & P. B., 2018. *Die Zukunft der politischen Kriegsführung: Russland, der Westen und das kommende Zeitalter des globalen digitalen Wettbewerbs*. Washington, DC: Brookings Institution Press.
- Pomerantsev, P., 2014. Wie Putin die Kriegsführung neu erfindet. *Foreign Policy*, 5. Mai, S. <https://foreignpolicy.com/2014/05/05/how-putin-is-reinventing-warfare/>.
- Rid, T., 2020. *Aktive Maßnahmen: Die geheime Geschichte der Desinformation und der politischen Kriegsführung*. s.l.:Farrar, Straus and Girou.
- Romerstein, H., 2001. Desinformation als Waffe des KGB im Kalten Krieg. *Journal of Intelligence History*, 1(1).
- Rychlak, R. J. & L. P. I. M., 2016. *Desinformation: Ehemaliger Geheimdienstchef enthüllt geheime Strategien zur Untergrabung der Freiheit, zum Angriff auf die Religion und zur Förderung des Terrorismus*. Medford Oregon: WND Books.
- Rychlak, R. J. & Lt.Gen. Pacepa, I. M., 2016. *Desinformation: Ehemaliger Geheimdienstchef enthüllt geheime Strategien zur Untergrabung der Freiheit, zum Angriff auf die Religion und zur Förderung des Terrorismus*. s.l.:WND Books.
- Schick, N., 2020. *Deep Fakes und die Infokalypse: Was Sie dringend wissen müssen*. New York: Twelve.
- Sciutto, J., 2020. *Der Schattenkrieg. Einblicke in die geheimen Operationen Russlands und Chinas zur Niederlage Amerikas*. New York: HarperCollins Publishers.
- Sciutto, J., 2020. *Der Schattenkrieg. Einblicke in die geheimen Operationen Russlands und Chinas zur Niederlage Amerikas*. New York: HarperCollins Publishers.
- Stengel, R., 2019. *Informationskriege: Wie wir den globalen Kampf gegen Desinformation verloren haben und was wir dagegen tun können*. London: Grove Press.
- Unterausschuss für Aufsicht, Ausschuss für Wissenschaft, S. & T., 2017. *Neue Instrumente: Eine Überprüfung der sanften Cyber-Einflussoperationen Russlands*. o. O., o. J.
- Thomas, T. L., 2017. *Über Russlands Konzepte zum Informationskrieg*. o. O.: o. V.
- Tiede, P., 2014. Putin greift nach der AfD. Wie Der Kreml Einfluss Auf Europa Nehmen Will. *Bild*, 24.11., S. <https://www.bild.de/politik/inland/wladimir-putin/russlands-praesident-greift-nach-der-afd-kreml-netzwerk-38690092.bild.html>.
- Torbakov, I., 2004. Russlands Ostoffensive: Eurasismus versus Atlantismus. *Eurasia Daily Monitor*, 24. Juni.1(38).
- Tufekci, Z., 2017. *Twitter und Tränengas: Die Macht und Fragilität vernetzter Proteste*. London: Yale University Press.
- Vaissie, C., 2016. *Les Réseaux du Kremlin en France*. Paris: Editions Les petits matins. Van Herpen, M. H., 2015. *Putins Propagandamaschine: Soft Power und russische Außenpolitik*. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield Publishers.
- Weiner, T., 2020. *Die Torheit und der Ruhm: Amerika, Russland und die politische Kriegsführung 1945–2020*. New York: Henry Holt and Co..

- Wheaton, J. K., 2010. *Aktive Maßnahmen: Eine sehr kurze Geschichte*. Hustonville: Golgotha Press.
- Whitmore, B., 2018. Putins dunkles Ökosystem – Korruption, Gangster und aktive Maßnahmen. *Zentrum für europäische Politikanalyse*, September.
- Whyte, J., 2024. Sowjetische aktive Maßnahmen und der zweite Kalte Krieg: Sicherheit, Wahrheit und die Politik des Selbst. *Internationale politische Soziologie*, 18(3).